

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 30

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

prüfen und anzuweisen, das Material zu revidieren und sich von der pünktlichen Befolgung aller gegebenen Vorschriften und An-
strukturen, so weit sie die innere Verwaltung betreffen, zu über-
zeugen hat.

Gleichzeitig ist durch Dekret vom 27. Mai 1882 die Errichtung einer neuen (7.) Direktion im Kriegsministerium für den Militärgegenüthsdienst angeordnet worden, welcher, als direction de service de santé bezeichnet, folgender Wirkungskreis zuge-
wiesen worden ist: Personal, Organisation, Etats der Aerzte und Pharmazeuten, Schule für Militärmedizin und Pharmazie, Brauchbarkeit des ärztlichen Dienstes und des gesammten Materials, Konstruktion und Vertheilung des letzteren im Krieg und Frieden, Medizinalstatistik, Anlage und Aufhebung von Hospitälern u. s. w.

Im Bezug auf das Material, die Dislozirung der Traineskadrons, die Vertheilung der Administrationsoffiziere, so weit der Sanitätsdienst davon berührt wird, hat sich die neue Direktion mit der Direktion der Artillerie (welche die Angelegenheiten des Trains und des Materials für den letzteren mit zu bearbeiten hat) und mit derjenigen für die administrativen Dienstwege im Kriegsministerium fortbauernd in Verbindung zu halten.

Diese neuen Bestimmungen über den Sanitätsdienst, denen noch mehrere Ausführungsverordnungen folgen sollen, werden mit Recht in der Armee und in der militärischen Presse (L'Avenir militaire Nr. 794 vom 1. Juni 1882) bestätiglich aufgenommen, denn die bisherige Unterordnung des gesammten Sanitätspersonals unter die Intendantur ist, wenn auch nicht ganz in der gewünschten Weise ausgehoben, doch wesentlich beschränkt und damit den Militärärzten eine selbstständigere Stellung gegeben worden. Durch Zuweisung von médecins inspecteurs, welche bisher sämlich nur in den nun aufgehobenen conseils de santé Verwendung fanden, an die Armeekorps findet der Sanitätsdienst in den Stäben derselben auch im Frieden einen Vertreter und verantwortlichen Chef. Gestadet wird, daß die Lazarethgehülfen in den Hospitälern nicht ganz und völlig ihren ärztlichen Vorgesetzten, sondern gleichzeitig den den Administrationsoffizierern entnommenen Chefs der Lazarethgehülfenstellungen in Bezug auf innere Verwaltung und Disziplin unterstellt sind, und daß auf Grund des Artikels 18 des Administrationsgesetzes die Beschaffung und Unterhaltung der für den Sanitätsdienst erforderlichen Bedürfnisse lediglich Sache der Intendantur geblieben ist. (Mil.-Wochenbl.)

— (Die Konservirung des Schuh- und Lederzengs im Militär-Hausthalte). Schon seit drei Jahren wird in Deutschland eine bedeutende Anstrengung gemacht, die bei den Truppen bisher fast allgemein in Anwendung gewesenen festen oder doch konsistenten Lederöschmieren durch flüssiges Lederöl zu verdrängen. Verschiedene Veröffentlichungen, welche in der „Deutschen Heereszeitung“ erschienen und in welchen der Verfasser derselben an der Hand chemischer Analysen die starke Täuschung nachweist, die durch die konsistenten Lederöschmieren systematisch betrieben wird, veranlaßten mich, mit der betreffenden Firma in Verbindung zu treten.

Zunächst nahm ich Veranlassung, das von dem Verfasser jener Artikel empfohlene deutsche Lederöl einer Anzahl von Versuchen zu unterziehen und bin in der Lage alles das bestätigen zu können, was über die Vorzüge flüssiger Lederöschmieren, gegenüber konsistenten Schmieren, behauptet wird. Es ist einleuchtend, daß flüssiges Lederöl schneller in Lederartikel aller Art eindringt, als unlösliches Schmieren dies ermöglichen; ferner ist beim Schmieren mit flüssigem Lederöl bei reinlicher Arbeit kein Verlust durch zu viele Aufstragen zu befürchten. Erstaunlich ist der Einblick, den mir die angeführten Untersuchungen des Verfassers in das Täuschungssystem der festen Lederöschmieren gestattet und unglaublich ist die leider feststehende Thatsache, daß sich sowohl ziviles wie militärisches Publikum mit solchen Produkten jahrelang ausbeuten läßt und noch läßt.

Nach den Untersuchungen, die mir verliegen, verdienen die wenigsten Produkte der Lederöschmierbranche den Namen eines Leder-Konservierungsmittels nicht nur nicht, sondern die meisten sind, namentlich soweit solche als wasserabstoßend angeprägt

werden, nichts als färbartige Erzeugnisse, die nicht nur ohne Impuls zum Geweichen und Konserviren des Leders, hauptsächlich der Fußbekleidung sind, sondern geradezu schädlich wirken. Jedem ist klar, daß ein gefärbtes Leder wohl wasserabstoßend ist, aber nicht weich und elastisch sein kann, also rissig und brüchig werden muss. Von der durchschlagenden Wahrheit überzeugt, die Herr J. Kämmerer, Chemiker, Verfasser jener Artikel, in seinen Veröffentlichungen niedergelegt hat, habe ich denselben fortwährende Aufmerksamkeit geschenkt und thiele die Überzeugung des genannten Verfassers vollständig. Es würde hier zu weit führen, die ganze Reihe der veröffentlichten chemischen Untersuchungen folgen zu lassen, ich bin aber in der Firma Ledermann, der sich dafür interessiert, eine kleine Broschüre gratis und franco zuzusenden, die alles Wettige genau enthält. Den systematischen Kampf, den man in Deutschland gegen die festen und konsistenten Lederöschmieren mit Recht führt, unterstützt die Firma Peltzman und Kämmerer in Mannheim sehr kräftig dadurch, daß dieselbe in dem „Deutschen Lederöl“ ein so exquisites Fabrikat anbietet, wie kaum ein zweites auf dem Markt erscheinen dürfte. Ich habe mich durch eigene Versuche davon überzeugt und sah mich dadurch veranlaßt, mir für die Schweiz das alleinige General-depot übertragen zu lassen.

Um die Fußbekleidung in der schweiz. Armee um ein Bedeutendes zu verbessern, wäre es an der Zeit, wenigstens in den Recrutenhöfen versuchswise den Mann mit diesem Fabrikate, das von den Deutschen Militärverwaltungen bestens empfohlen wird, zu versiehen.

Die praktische Verpackung des Deutschen Lederöls in Blechbüchsen und der mittlere Preis für den einzelnen Mann machen dieses Produkt außerst vortheilhaft sowohl in Bezug auf die Ersparnis des Schuhwerks selbst, als auch dadurch die Marschfähigkeit der Truppen bedeutend erhöht wird.

J. Fanz.

Bibliographie.

Gingegangene Werke.

39. von Schell, A., Studie über Taktik der Feldartillerie. Zweite umgearbeitete Ausgabe. 8°. 216 S. Berlin, A. Bath.
40. Montag, J. B., Neue praktische Fechtschule auf Hieb und Stoß, sowie auf Stoß gegen Hieb und Hieb gegen Stoß. Für Militärschulen, Turnanfalten und Selbstunterricht. 8°. 128 S. und 28 Tafeln. Zweite Ausgabe. Leipzig, O. Graclauer.
41. Hoffbauer, Neue Studie über Verwendung der Artillerie in der geplanten Angriffsschlacht. Vortrag. Mit zwei lithographirten Tafeln. 8°. 38 S. Berlin, R. Wilhelm.
42. Wille, R., Geschichtsmethode für die schweizerische Feldartillerie. 8°. 32 S. Frauenfeld, J. Huber. Preis 1 Fr.
43. v. Löbel, Jahresberichte über die Veränderungen und Fortschritte im Militärsystem. VIII. Jahrgang, 1881. 8°. 633 S. Berlin, G. S. Mittler u. Sohn. Preis 13 Fr. 35 Eis.
44. Adam, P., Vorträge über Pferdefunde. II. Ausgabe von Hering's Vorlesungen für Pferdelehaber. Lieferung 2/4. 4°. Mit vielen Holzschnitten. Stuttgart, Schickhardt u. Ebner.

Sehr empfehlenswerth für Militärs.

Flanelle fixe

glatt oder croissirt, in weiß und farbig für Unterleibchen und Flanellhemden mit Garantie, daß obige Flanelle beim Waschen nicht eingehet und nicht dicker wird. (H-2514-Z)

Muster versendet auf gefl. Verlangen franco

Joh. Gugolz, Wühre 9, Zürich.

Neu erschienen:

Zweite Reihe

Abbildungen vorzüglicher

Pferde-Rassen

gez. u. lith. v. Emil Volkers.

14 neue Blatt in Farbdruck ausgeführt.

Preis 7 Mark.

Verlag von Schickhardt & Ebner

(M 138/78) in Stuttgart.
